



Gildebrief 14

Künstler - Gilde Hagen 1980 e.V.

Hagen im August 2022

Grußwort des Vorsitzenden



Liebe Gildemitglieder,

ja, jetzt haben wir den Sommer, den sich so mancher gewünscht hat, aber inzwischen ist es ein wenig zu viel. Bei unserer Präsentation bei Hagen blüht auf hat es ja zwischendurch noch ordentlich geregnet, trotzdem haben wir einen schönen Reinerlös durch den Verkauf der gespendeten Bilder erhalten. Unser Stand ist so gut angekommen, dass wir schon fürs nächste Mal eingeladen worden sind. Ein herzliches Dankeschön an alle Helfer und Spender. Da das Geld für unser neues Gildebuch verwendet werden soll, hoffe ich, ein jeder hat sich schon mal Gedanken gemacht, wie sein Profil darin aussehen soll.

Ich wünsche allen beste Gesundheit und dass das Vereinsleben nach der Sommerpause wieder in Fahrt kommt.

Euer Hans-Jürgen

Gilde präsent sich im Herzen der Stadt

Von Lothar Henn

Schon 2020 hatte sich die Künstler-Gilde erfolgreich um eine Teilnahme mit eigenem Stand bei „Hagen blüht auf“ bemüht. Corona verhinderte zwei Jahre lang eine entsprechende Umsetzung. Jetzt endlich konnte auf die seinerzeit schon weit voran geschrittene Planung zurückgegriffen werden. Bei fast ausschließlich sonnigem Wetter hat sich die Gilde vom 05.05. – 08.05.22 in der Fußgängerzone mit ihrem mit Blumenkästen geschmückten Pavillon sehr gut präsentiert. Es wurden viele der von den Mitgliedern zur Verfügung gestellten kleinformatischen Bilder verkauft. Am meisten begehrt waren die kleinen Ölbilder von Heta Kordt. Ein finanzieller Grundstock für unser geplantes, bildhaftes „Mitgliederverzeichnis“ ist damit gelegt. Allerdings gibt es bei den zzt. davon galoppierenden Papierpreisen und Druckkosten noch eine deutliche Finanzierungslücke. Hier sind insbesondere alle aufgerufen, die sich bisher weder mit Bildern, Standdiensten noch einem finanziellen Beitrag beteiligt haben, einen angemessenen Obolus zu leisten, damit das Projekt überhaupt realisiert werden kann.

Erfreulich, dass es bei 20 Mitgliedern keinerlei Probleme gab, die Standdienste im Schichtwechsel an allen vier Tagen sicher zu stellen. Für unseren Geschäftsführer Ulrich Günemann war es aber ein Kraftakt, den täglichen Auf- und Abbau und Transport aller Gegenstände mit dem unverzichtbar zur Verfügung stehenden Fentüra-Anhänger zu bewerkstelligen. Der City-Manager Wladimir Tisch hat die Künstler-Gilde schon jetzt für „Hagen blüht auf 2023“ wieder Anfang Mai eingeplant.



Schichtwechsel am Stand der Gilde

(v.l.) : Maria Müller, Domenica Knaup, Magret Mladek, Ingrid Schallnus, Charlotte Maurer und Petra Henn



Gelungene Präsentation der zum Verkauf zur Verfügung gestellten Kleinformate.

Planet Hagen mit Gilde-Mitgliedern

Von Lothar Henn

Zwei Jahre musste Corona bedingt die nächste Auflage von Planet Hagen verschoben werden. Am Wochenende 30.04./01.05. war es dann endlich wieder soweit. 81 Künstler/innen öffneten ihre Ateliers, Kreative luden ein in ihre Werkstätten. Das Kulturbüro der Stadt Hagen als Organisator versprach eine Rundreise durch Räume, die zumeist der Öffentlichkeit verschlossen sind.

Für die Gilde boten in unserem Vereinslokal Humpert am 30.04. Magret Mladek, Hans-Jürgen Lanfermann, Gisela Polzin, Heta Kordt, Malgorzata Biernacka und Christel Krones als Gruppe einen anschaulichen Überblick über ihr kreatives Schaffen mit Arbeiten in Öl, Acryl, als Skulpturen, Portraits und in Encaustic.

Weitere Mitglieder präsentierten sich mit ihren Werken im Kunst- und Atelierhaus Hochstr. (Petra Bleicher und Gabi Moers) sowie in ihrem Privathaus (Ute Voss).

Es gab eine Menge toller Impressionen, künstlerischer Inspirationen und außerordentlich positive Rückmeldungen von den zahlreich interessierten Besucherinnen und Besuchern.



Für die Gilde als Gruppe bei Planet Hagen bei Humpert am Höing an Start:

(v.l.) Magret Mladek, Hans-Jürgen Lanfermann, Gisela Polzin, Heta Kordt, Malgorzata Biernacka und Christel Krones



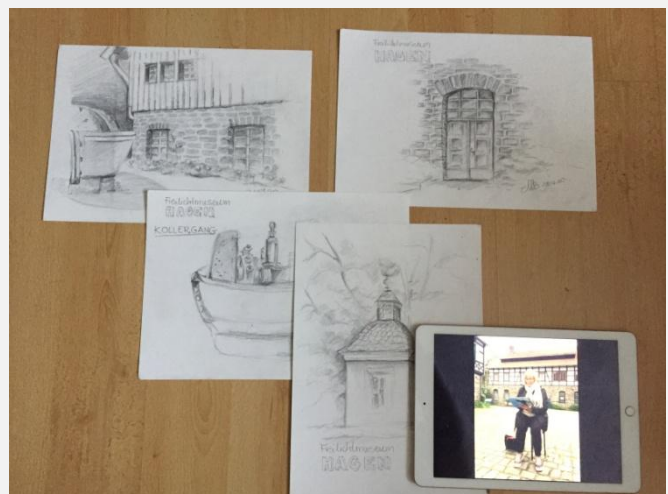
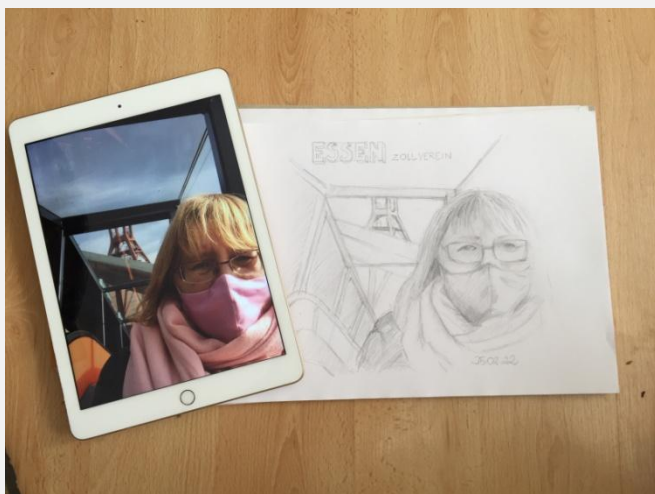
Sorgte für großes Interesse: Encaustic von Christel Krones

Mit dem Skizzenbuch unterwegs

Von Malgorzata Biernacka

Meine Leidenschaft zum Skizzieren wird oft geweckt beim Besuch interessanter Orte. Hier paar Skizzen aus Freilichtmuseum Hagen und Zollverein Essen.

mit lieben Grüßen Malgorzata



Kunst bewegt

Von Lothar Henn

Gemeinsame Ausstellungspause in Menden beendet



*Große Freude herrschte bei unseren Mitgliedern
anlässlich der Vernissage am der Ausstellung
„Kunst bewegt“ am 12.06.22
im Foyer des Mendener Rathauses.*

Nach fast dreijähriger Corona bedingter Auszeit habe wir jetzt endlich wieder mit den Mitgliedern der Künstler-Gilde Hagen eine Gemeinschaftsaufstellung präsentieren können. Bei der Vernissage der Ausstellung „Kunst bewegt“ im Neuen Rathaus von Menden zeigte die Gemeinschaft bis zum 10.08. knapp 40 z.T. großformatige Werke, die durch einen eindrucksvollen Querschnitt des qualitativ hohen Standards der Gruppe überzeugte. Unter den begrenzten räumlichen Angeboten ist es unserem Ausstellungsleiter Bernd König wieder einmal gelungen, eine vortreffliche Dokumentation aus Bewährtem und Neuem zusammen zu stellen.

Neben den Schwerpunktarbeiten in Öl, Acryl und Aquarell waren ebenso Keramik-arbeiten und Holzskulpturen Gegenstand der sehenswerten Ausstellung.

Die Maske

Von Anne Hrischel

Uns're Ahnen waren Meister im Vertreiben böser Geister
und um die Obrigkeit zu necken, sich hinter Fratzen zu verstecken.

Was die Alten damals trieben, ist uns als Tradition geblieben.
Mit Maske und im Narrenkleid, feiern wir die „jecke Zeit“.

Auch Picasso konnt's nicht lassen, sich mit Masken zu befassen.
Und derzeit gibt es für's Gesicht, dank COVID, weltweit Maskenpflicht.

Nicht selten, das ist leider wahr, ist eine Maske unsichtbar
und was dahinter vor sich geht, entdeckt man meistens viel zu spät.

Wie oft hat schon Despoten-Wahn der Menschheit Schlimmes angetan.
Reichlich spät hat man durchschaut, was östlich sich zusammenbraut,
wie ein Diktator, ganz gezielt, mit Menschen Krieg und Frieden spielt?

Er hat sich schamlos demaskiert und hat die halbe Welt düpiert.

Er sichert seinen Machterhalt, mit Lügen, Bomben und Gewalt.
Menschen sterben oder fliehen, aufgrund von kranken Fantasien.
Sie werden kaltblütig vertrieben, nur weil sie ihre Freiheit lieben.

Ich frage mich, wie dieser Mann des Nachts noch ruhig schlafen kann.

Und wer sich da nicht distanziert, weil finanziell er profitiert,
wer außerdem noch ungeniert vom deutschen Fiskus Geld kassiert,
sich mit Mördern macht gemein, ist alles, nur nicht „lupenrein“.
He Genossen, gibt's noch Fragen? Den solltet ihr zum Teufel jagen.

Ausflugstipp: „Das zerbrechliche Paradies“

Von Lothar Henn

Nach der umfangreichen Sanierung des Gasometers in Oberhausen läuft dort seit Oktober 2021 die Ausstellung „Das zerbrechliche Paradies“. Wegen der starken Nachfrage wurde die Präsentation bis zum 30.12.2022 verlängert.

Gezeigt werden die Schönheit der Natur und der Einfluss des Menschen auf seine Umwelt. Sie nimmt die Besucher mit auf eine bildgewaltige Reise durch die bewegte Klimageschichte unserer Erde und zeigt in beeindruckenden, preisgekrönten Fotografien und Videos, wie sich die Tier- und Pflanzenwelt in Zeiten, in denen der Mensch Einfluss genommen hat, verändert.

Die Urgewalten von Feuer, Wind und Wasser bilden einen atemberaubenden Einstieg in die Ausstellung und lassen die Besucher die Auswirkungen dieser Naturphänomene auf die Klimageschichte unseres Planeten erleben.

Jeanette Schmitz, die Geschäftsführerin des Gasometer GmbH erklärt: „Ziel der Ausstellung ist es, die schützenswerte Schönheit unseres Planeten zu zeigen.“

Visueller Höhepunkt der Ausstellung ist eine monumentale, 20 Meter große Erdkugel, auf die hochauflösende Satellitenbilder von 58 Millionen Pixeln Auflösung projiziert werden.

Für einen Besuch sollten ca. 2 ½ bis 3 Stunden eingeplant werden. Kostenlose Parkplätze stehen in unmittelbarer Nähe zur Verfügung. Das begehbare Dach des Gasometers in rd. 110 m Höhe erlaubt einen weiten Rundumblick in das Ruhrgebiet.

Gasometer Oberhausen, Essener Str, 3, 46047 Oberhausen

Tel.: 0208 8503730

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag 10 bis 18 Uhr



Ein weiteres Beispiel für die Vermüllung des Meeres mit Plastik



Rotfuchs dringt in artfremde Lebensräume



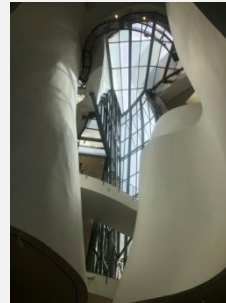
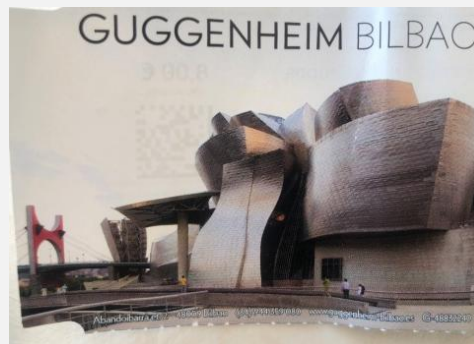
Der Mensch kümmert sich um Orang-Utans, die ihren Lebensraum wegen der Palmölplantagen verloren haben

Reisebericht über Bilbao und das Guggenheim Museum

Von Christiane Bisplinghoff

Ich habe im April 2022 an einer Rundreise teilgenommen, die mich ins Baskenland und unter anderem in die Stadt Bilbao geführt hat. In das weltberühmte Guggenheim Museum wollte ich schon immer hin, allein wegen der einmaligen Architektur. Das Museum wurde vor rund 20 Jahren von Frank Gehry eröffnet. Es hat einen collageartigen Charakter, bei dem auseinanderstrebende Bauelemente erneut verknüpft werden. Diese sollen die Räume darstellen, die ineinander wiederum Verflechtungen eingehen. Die 9m große Spinne, die am Fluss von Nervio'n vor dem Museum steht, ist von der Künstlerin Luise Bourgeois. Sie ist gedacht als Hommage an ihre Mutter – „Maman“ hilfreich und beschützend. Puppy, ein überdimensionaler Hundewelpen, ist von Jeff Koons. Er steht vor dem Eingang, hält Wache und besteht aus einem riesigen Blumenmeer. Begonien, Petunien und über 17000 Ringelblumen sind sein Pelz. Im Museum gibt es verschlungene Pfade, Räume, Treppen und einen Glasaufzug. Die spektakuläre Automobilausstellung, die dort zu sehen war, lässt jedes Automobilistenherz höher schlagen. Von internationalen Filmautos, Oldtimer oder traumhafte Fahrzeuge von bekannten Schauspielern. Ich hätte mich nicht entscheiden können, bei der Vielzahl der fantastischen Autos. Bilbao ist auf jeden Fall eine Reise wert. Kleine verwunschene Gassen, Minibalkone an uralten Häusern und wunderschöne Plätze zum Verweilen. Vielleicht bekommt ja der eine oder andere Lust mal dorthin zu reisen.

Bis bald Eure Christiane



Eine heiße Jubeltour

Vier Tage mit der Gilde im Elsass



Die Gilde vor dem Hauptportal des Straßburger Münsters.

1. Tag

17, 22, 27, 30, 33, 38: Das sind nicht die Lottozahlen von unserem Tour-Wochenende nach Strasbourg. Es sind die Temperaturentwicklungen vom Start am Donnerstag, 03.09.22, 07.30 Uhr, bei der Abfahrt aus der Bredelle Richtung Süden.

Bei komfortabler und klimatisierter Busfahrt war das zunächst kein Problem.

Bei den Busstopps auf den Raststätten Richtung Frankreich wurde nach der erleichternden P-Pause immer sehr schnell ein schattiges Plätzchen gesucht.

So entging vielen die sehenswerte Innenansicht der Autobahnkirche Baden-Baden.

Planmäßig und Stau frei erreichten wir unser Hilton Hotel zum Check-In in Strasbourg. So blieb noch Zeit zum Relaxen und zu einem ersten Gang entlang der Ill zum gemeinsamen 4-Gänge Abendessen im „Schnockeloch“.

2. Tag

Früh um 09.00 Uhr startete die 28köpfige Gruppe zur dreistündigen Stadtführung und Stadtrundfahrt unter versierter Leitung der einheimischen Stadtführerin Ute. Zunächst ging es mit dem Bus in den Bereich der Europäischen Institutionen mit den eindrucksvollen Gebäuden von Europarat und Europaparlament, vorbei am Place de Bordeaux und dem Place de la Republique. Der zweite Teil führte per pedes in die Altstadt mit einer Fülle an pittoresken Winkeln, insbesondere im Stadtteil La Petite France und seinen angrenzenden Gässchen. Höhepunkt war natürlich der Besuch des Straßburger Münster, das zu den bedeutendsten Kathedralen der europäischen Architekturgeschichte sowie zu den größten Sandsteinbauten der Welt zählt.

Der Nachmittag stand – nachdem der Akku von allen nach drei Stunden Kompaktinfo wieder aufgeladen war – für jede/n zur freien Verfügung.

Den Abend schloss das gemeinsame Essen im Restaurant „Le Gruber“ genussreich ab. Für einen gemeinsamen „Absacker“ gab es allerdings bei 19 interessierten Mitreisenden nirgendwo mehr Platz.

3. Tag

Der dritte Tag startete nach ausgiebiger Stärkung am Frühstückbüfett ins 70 km entfernte Baden-Baden zum Museum Frieder Burda und seiner in jeder Hinsicht außergewöhnlichen Ausstellung der gestrickten Korallen-Welten. Der Nachmittag gehörte der Weiterfahrt ins 90 km entfernte wunderschöne Elsassstädtchen Obernai am Fuße der Vogesen. Sie ist eine der elsässischen Städte, die ihren mittelalterlichen Charakter bewahrt haben, mit ihren Stadtmauern, ihren Verteidigungstürmen, ihren Fachwerkhäusern und kleinen Gässchen.

Bei 38°C ging das vorrangige Interesse allerdings Richtung Schatten und kühler Getränke.

Der frühe Abend war reserviert bei einer „Weinprobe“ im rustikalen Ambiente der Holzscheune bei „Anni Strub“ in Obernai nach einem Kellerbesuch mit zahlreichen lohnenswerten Informationen zur händischen Weinherstellung des Familienbetriebes. Der Weinprobe mit eigenen Produkten schloss sich bei diesen hohen Temperaturen das gemeinsame Abendessen als gern genommene Kaltverpflegung mit Schweinebraten, Kartoffelsalat und weiteren Beilagen an.

Müßig zu sagen, dass es bei guter Stimmung nicht bei der frühzeitig geplanten Rückfahrt zum Hotel geblieben ist.

4. Tag

Drei Tage sind wie im Flug vergangen. Schon heute ging es um 08.30 Uhr wieder heimwärts. Auf halber Strecke stand Seligenstadt mit der Führung durch die ehemalige Klosteranlage der Benediktinerabtei und ein gemeinsames Mittagessen im „Ristorante 1744“ als Schlusspunkt unserer außerordentlich gelungenen Jubiläumsfahrt auf dem Programm. Danach ging es störungs- und staufrei mit unserem Reisedienst Reimann zurück nach Hagen, wo mit der Ankunftszeit um 18.00 Uhr eine weitere zeitliche Punktlandung gelang.

Fazit: Die Corona bedingt mehrfach verschobene Jubiläumsfahrt zum 40-jährigen Bestehen der Gilde hat mit einem ausgereiften und abwechslungsreichen Programm bei allen Teilnehmern für positive Rückmeldungen gesorgt und fügt sich als ein besonderes Ereignis in die große Gruppe der Jahresfahrten der Gilde nachhaltig ein.



Der Innenraum der außergewöhnlichen Autobahnkirche von Baden-Baden

Erkundung mit Stadtführerin Ute am Modell von Strasbourg



Wunderschöner Blickwinkel im La Petite France



Eindrucksvoll: Astronomische Uhr im Straßburger Münster

Das Theater in unmittelbarer Nähe des Museums Frieder Burda in Baden-Baden



Authentische Außentemperaturanzeige im Bus



Rustikales Büfett nach der Weinprobe bei Anni Strub in Obernai

Reizvoller Blickwinkel im Altstadtbereich von Obernai



Öffentlicher Sprühnebel zur Abkühlung bei Tropentemperaturen in Obernai



Blick in die ehemalige Apotheke der Benediktinerabtei in Seligenstadt

Der ehemalige Speisesaal der Mönche



Perfekter Service während der gesamten Fahrt mit Kaffee und Kaltgetränken durch Le Quan

Belächelt – bestaunt – bewundert

Von Lothar Henn

Gehäkelte Unterwasser-Traumwelten

„Wie bitte: gehäkelte Korallen? Was soll das denn? Und dann in einem namhaften Museum?“ So oder so ähnlich waren die ersten Reaktionen, als wir uns entschieden, in unsere Elsass-Tour einen Abstecher nach Baden-Baden mit Besuch der Ausstellung „Wert und Wandel der Korallen“ im Museum Frieder Burda einzuplanen.

Was uns dann vor Ort erwartete, hat bei allen für Staunen und anschließend noch mehr für Bewunderung gesorgt. Ideengeber sind die in Australien geborenen und in Kalifornien lebenden Zwillingsschwwestern Margaret und Christine Wertheim, die sich dem Kampf gegen den Tod der durch globale Erwärmung verursachten Korallensterben verschrieben haben. Sie sorgen für ein Bewusstsein dieser Problematik mit einer fabelhaften Welt, die in traditionellen handarbeitlichen Techniken entstanden ist.

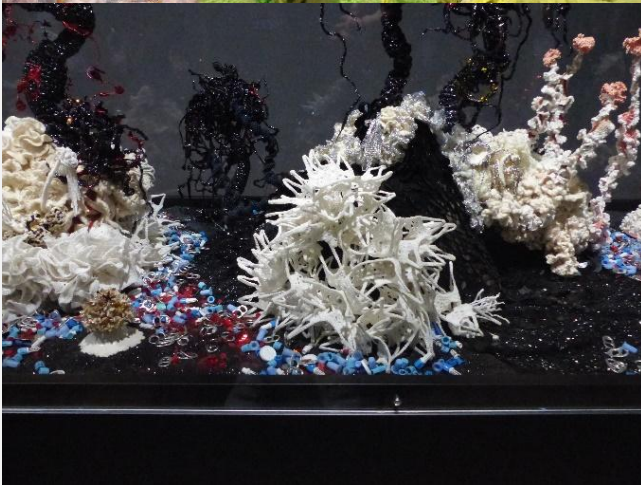
Ihre gehäkelten Riffe schillern und schwelgen in Farben und Formen, die vom australischen Great Barrier Reef inspiriert sind. Das Häkelkorallenriff sorgte bereits 2019 auf der Biennale in Venedig für große Beachtung. Neben den bereits 2005 begonnenen Arbeiten an Einzelstücken, folgten im Laufe der Jahre auch von Bewohnern vieler Länder geschaffene Satellitenriffe. Mit mehr als 40.000 Korallenbeiträge, gefertigt von 4.000 Mitwirkenden in Deutschland und anderorts, ist dies das bei weitem größte Satellite Reef.

Da Bilder mehr als Worte sagen, hier eine bildhafte Übersicht für alle, die nicht dabei sein konnten.



Gruppenbild vor dem Museum Frieder Burda in Baden-Baden

Phantastische Korallenformationen gestrickt und gehäkelt



Coronawelle

Von Le Quan Chuong



Im Frühjahr 2021 rollte die Coronapandemie schon fast 1 Jahr lang über uns hinweg, es gibt immer noch keine Besserung. Die soziale Isolierung drückt langsam auf mein Gemüt nach solch einer langen Zeit. Ich hatte mich entschlossen, diese schwierige Zeit mit positiven Gedanken zu befreien. Ich habe sofort an eine Welle gedacht. Sie bringt uns frische Farbe, Kraft, Hoffnung und Energie. Die blaue Farbe wird uns beruhigen und Zuversicht bringen. Irgendwann muss diese Welle vorbei sein und wir lernen in Zukunft mit ihr umzugehen. Gleichzeitig habe ich zum Stift gegriffen und Folgendes aufgeschrieben:

Die Coronawelle

Schau mal in die Ferne,
es kommt die Coronawelle!
Es ist noch nicht vorbei mit der Sorge,
Lockdown, Hygiene, Abstände und
Vorsichtsmaßnahme!
Einsam, allein und auch keine Einkäufe,
Absage, Absage und Absage: Treffen, Essengehen,
Reise und Träume.
Wir ersticken an der Pandemie,
schuld ist das schreckliche Virus „Corona“
und ich erstarre!

Oder es ist eine neue Chance für uns alle,
achtsam mit uns,
unserer Umwelt und der Erde umgehen.
Corona verletzt unsere Seele,
bereiten uns Grübeln, Schimpfen und
Dunkelgedanken.
Ich denke nur an das Positive,
Corona ist klein, gemein und
kostet unzählige Menschenleben.
Wir gehen neue Wege,
Impfen, Impfen und Impfen,
und bald ist es vorbei mit der **Coronawelle**

Eine 4. Museumsnacht nach Maß in Breckerfeld

Von Lothar Henn

Nach drei erfolgreichen Museumsnächten mussten die Breckerfelder Corona bedingt drei Jahre bis zur nächsten Auflage warten. Dann brach schon im Vorfeld die Planung der 4. Museumsnacht am 10.06.22 alle Teilnehmerrekorde. Nicht weniger als 35 Stationen im Altstadtbereich öffneten für die Besucher ihre Räume und präsentierten Kunst ganz unterschiedlicher Art. Ob Malerei, Grafiken, Holzskulpturen, Collagen, 3D-Druck, Fotokunst, Lichtinstallation, Karikaturen, Blumenkunst, Oldtimer oder Stuhl-Design: Es war eine faszinierende Vielfalt, die in den zu Galerien umfunktionierten Lokalitäten für eine bisher nicht dagewesene Besucherresonanz sorgte. Auch für neun Mitglieder der Gilde – Anne Hirschel, Charlotte Maurer, Jens Heise, Christiane Bisplinghoff, Lothar Henn, Inge Lüdicke, Sabine Schulte, Ute Voss und Ruth Moneke – gab es die Möglichkeit, ihre Werke einem breiten Publikum zu präsentieren. Erstmals war die Frankfurter Str. als Hauptverkehrsader für das Ereignis gesperrt, so dass es auch an jeder Ecke musikalische und kulinarische Angebote in unmittelbarer Straßennähe gab. Die Geselligkeit und Kontaktfreude mit Gästen, Bekannten, Freunden und Familien war nach langer Durststrecke einfach überall zu spüren.

Fazit: Es war bei tollem Wetter ein Abend, der auch viele Bewunderer fand, was in Breckerfeld so alles auf die Beine gestellt wird. Die nächste Auflage soll 2024 folgen.....



Konnte im Außenbereich ihre Kleinskulpturen anbieten: Christiane Bisplinghoff



Eines von zahlreichen Highlights der Museumsnacht: Schwarzlichtinstallation von Orga-Chef Johannes Dennda in der katholischen Kirche von Breckerfeld



Vorbereitung für die Museumsnacht: Charlotte Maurer bei der Hängung ihrer Bilder in den Geschäftsräumen der Fa. Mann

Ausstellung der Gilde-Mitglieder

Stand Juli 2022

Zeit	Wer?	Titel	Wann und wo?
15.08. – 03.10.22	Charlotte Maurer	Meine Bilder machen gute Laune	Westfalenbad Hagen, Stadionstr. 15 Sauna Ruhehaus „Kunsterlebnis“ Während der Öffnungszeiten der Sauna
17.10.22 – 26.02.23	Ute Voss	Schattentanz	Westfalenbad Hagen, Stadionstr. 15 Sauna, Außenbereich Stahlfiguren illuminiert
Mitte Januar 2023	Gabi Moers	Noch o.T.	Zweibrücker Hof 4 , Herdecke zu den Öffnungszeiten
Vorr. April 2023	Künstler-Gilde Jahresausstellung	Noch o.T.	Heimatmuseum Breckerfeld Ostring 19 (Sonder)Öffnungszeiten werden noch festgelegt.

Kurz und bündig

Von Lothar Henn

Weihnachtsfeier: Termin steht

Nach den guten Erfahrungen der letzten beiden Weihnachtsfeiern hat sich der Vorstand entschieden, auch 2022 den weihnachtlichen Jahresausklang im Restaurant „Haus Kehrenkamp“, Delsterner Str. 172, 58091 Hagen-Ambrock mit euch zu feiern. Termin: **Samstag, 19. November 2022 ab 17.00 Uhr.**

Gildebuch

Der Einsendeschluss für eure Beiträge zum Gildebuch ist der **31.12.2022**. Ich benötige dazu 5 Bilder, ein nettes Foto von euch und ein wenig Text, so eine Art Minivita. Ich werde dann je Mitglied 2 Seiten DIN a 4 erstellen. Bitte vergesst nicht die Titel und die Machart und bestimmt selber das Hauptbild, was unter euer Foto kommen soll. Alle gerne per Mail zu mir, achtet aber bitte darauf, dass die nicht so groß sind, sonst läuft mein Postfach über. Das könnt ihr verhindern, indem ihr euren Fotoapparat maximal auf eine mittlere Bildgröße einstellt. Danke

Rückblick auf 2012: Paris



Pariscollage von der Gildefahrt 2012 in die französische Hauptstadt im Jahre 2012 von Gisela Polzin.

Von Lothar Henn/Gisela Polzin

Unsere viertägige und um zwei Coronajahre zwangsweise verschobene Jubiläumstour nach Strasbourg hat bei unserem Mitglied Gisela Polzin Erinnerungen wach gerufen an die letzte Gilde-Tour nach Frankreich. Die fand unter sehr großer Beteiligung im Jahre 2012 nach Paris statt. Hierzu schreibt Gisela: „Eben sah ich das Foto (Anm. d. Red. Von der Strasbourg Tour) in der Zeitung. Es war eine wunderschöne Fahrt! Und da fiel mir die Collage der Paristour 2012 (Es war einmal) wieder ein“.

Das Bild der tollen Collage hat Gisela für uns alle beigelegt.

Impressum

Vorsitzender:	Stellv. Vors.:	2. Stellv. Vors.:	Geschäftsführung:	Ausstellungsleiter und Gestaltung:
H.J. Lanfermann, Osthofstr. 49a, 58099 Hagen, 02331-86393	L. Henn Hansering 32 58339 Breckerfeld 02338-2457	Domenica Knaup Feithstr. 93 58095 Hagen 02331-3568153	U. Günnemann Habichtsweg 7 58093 Hagen 02331-463792	B. König Hohle Str. 20 58091 Hagen

Beiträge: H.J. Lanfermann, Anne Hirschel, Lothar Henn, Malgorzata Biernacka, Gabi Moers, Le Quan Choung und Christiane Bisplinghoff

